



Für die Beschäftigten der **Volkswagen AG**, der **Financial Services AG**, **Volkswagen Immobilien GmbH** und der **Volkswagen Vertriebsbetriebsgesellschaft mbH**

WIR WERDEN GEMEINSAM STREITEN

Thorsten Gröger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



»Wir sind enttäuscht. Überhaupt kein Fortschritt bei der Verhandlung zum Haustarifvertrag bei Volkswagen. Natürlich sehen wir die schwierige wirtschaftliche Lage, die durch die Corona-Pandemie entstanden ist. Aber wir sehen auch, dass Volkswagen im letzten Jahr gute Gewinne gemacht hat, dass die Beschäftigten verzichtet und die Hauptarbeit geleistet haben. Und wir wissen auch: Aus der Krise heraus kommen wir letztlich nur durch eine Steigerung des Konsums. Alle Wirtschaftsforschungsinstitute sehen eine Belebung der Wirtschaft. Da darf eine Leitbranche wie die Automobilindustrie kaum Verzicht der Beschäftigten predigen. Im Gegenteil: Wir müssen jetzt das Signal setzen, dass es auch eine Zeit nach der Krise geben wird. Das ist vor allem im Interesse des Unternehmens Volkswagen. Parallel finden die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie statt und es wird sehr genau geguckt, was bei Volkswagen passiert. Die Beschäftigten in der M+E-Industrie und bei VW werden gemeinsam für ihre berechtigten Forderungen streiten!«

WERTSCHÄTZUNG SIEHT ANDERS AUS!

Wieder kein Angebot von Volkswagen: Nach der zweiten Verhandlungsrunde zwischen der IG Metall und Volkswagen sind die Beschäftigten enttäuscht. Die berechtigten Forderungen der IG Metall liegen auf dem Tisch. 4 Prozent mehr Geld, verbesserte Freistellungszeiten für die Mitglieder der IG Metall und jährlich 1.400 neue Ausbildungsplätze für eine sichere Zukunft. Statt den Forderungen mit einem wertschätzenden Angebot zu begegnen, redet Volkswagen um den heißen Brei herum. Hinsichtlich eines Angebotes von Volkswagen kann man bisher nur feststellen: Fehlanzeige.

Der Arbeitgeber klagt: Schwierige Rahmenbedingungen wie die weltweite Pandemie oder fehlende Zulieferteile wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Außerdem müsse man die Kostenstrukturen im Vergleich mit anderen Herstellern verbessern, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Von Unverständnis bis Empörung reicht die Bandbreite der Reaktionen auf die zweite, virtuelle Tarifverhandlung und das Verhalten der Volkswagen-Vertreter, die ohne eigenen Vorschlag gekommen sind. Der einzige Fortschritt: Beide Seiten verständigten sich darauf, die Inhalte zu den Themen »Freistellungsregelungen« und »Ausbildung« vor der nächsten Verhandlung in kleinen Expertengruppen zu vertiefen.

»Volkswagen hat wertvolle Zeit vertan«, so der IG Metall-Betriebsratsvorsitzende Thorsten Gröger verärgert. 120.000 Beschäftigte hätten seit Mai 2018 keine Tabellenerhöhung mehr bekommen, müssten aber die Transformation schultern und alle Folgen der Corona-Pandemie tragen. Zumal ein Anziehen der Wirtschaftsleistung nach der

Krise hauptsächlich vom privaten Konsum getragen wird.

Volkswagen hatte trotz Corona im letzten Jahr deutliche Gewinne verbucht. Bernd Osterloh reagierte im Anschluss der Verhandlung mit Unverständnis: »Weil das Unternehmen heute wieder mit leeren Händen kam, war mehr Zeit, um noch einmal unsere Punkte zu verdeutlichen«, so der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Volkswagen. Neben der Klärung der Entgeltfrage müsse die Ausbildungsverpflichtung für 1.400 Plätze pro Jahr verlängert werden. Und Osterloh fordert: »Die VW-Belegschaft will Verbesserungen sehen bei der Wandlungsmöglichkeit der tariflichen Zusatzvergütung in freie Tage.« Auch Gröger kritisierte die Verhandlungsstrategie des Arbeitgebers, der auf die für die IG Metall-Mitglieder sehr wichtige Frage der Ausweitung der tariflichen Freistellungszeiten inhaltlich nicht eingegangen ist. »Wir erwarten, dass das Unternehmen sich zu allen Forderungen deutlich bewegt und ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegt.«

Der nächste Verhandlungstermin ist am 23. Februar 2021.

UNSERE FORDERUNGEN BLEIBEN:

- 4 % mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung,
- tarifl. Freistellungszeiten für IG Metall-Mitglieder,
- 1.400 Ausbildungsplätze festschreiben

WIR LASSEN UNS NICHT HINHALTEN



Bernd Osterloh, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Volkswagen

»Diese Hinhaltetaktik vom VW-Vorstand wird nicht funktionieren. Die Arbeitgeberseite muss jetzt endlich aus der Deckung kommen. Das ewig gleiche Gerede von den angeblich schwierigen wirtschaftlichen Vorzeichen können die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr hören. Stattdessen gibt es etwas zu verhandeln. Unsere Forderungen stehen fest, sie sind gut begründet und sie passen in die Zeit. Was wir jetzt endlich brauchen, ist ein klares Wort der Arbeitgeberseite, damit wir von der Stelle kommen. Wenn uns das Unternehmen weiter hinhalten will, werden wir langsam aber sicher mit kreativen Ideen aus der Belegschaft Druck machen. Wenn die Arbeitgeberseite in Corona-Zeiten auf das Gegenteil hofft, liegt sie falsch. Da hat sie sich auch schon früher bei anderen Gelegenheiten getäuscht. Wenn sich weiter nichts bewegt, dann werden wir für das nötige Tempo sorgen.«

ZUKUNFT GESTALTEN.
TARIFBEWEGUNG VOLKSWAGEN



UNVERSTÄNDNIS IN DEN VOLKSWAGEN-WERKEN:

SOLIDARITÄT STÄRKEN

Maik Reupke

VK-Leiter Wolfsburg



»Die zweite Verhandlung war fast schon so wie erwartet: Volkswagen will die Verhandlungen verzögern. Was wir erleben ist Jammern auf dem hohen Niveau von VW. Ich persönlich finde es schade, dass VW das Angebot nicht genutzt hat, konkrete Gespräche aufzunehmen. Im Werk ist die Stimmung sehr aufgebracht darüber, dass VW nichts anbietet. Wir fordern jetzt ein konkretes Angebot, dass die guten Leistungen der Kolleginnen und Kollegen widerspiegelt.«

KEIN VERSTÄNDNIS

Auke Tiekstra

VK-Leiter Salzgitter



»Volkswagen steht in der Krise gut da, dank der Kolleginnen und Kollegen. Die haben einen super Job gemacht. Auch in der Transformation. Jetzt erwarten wir auch ein super Angebot. Stattdessen bisher: Nichts! So mobilisiert der Arbeitgeber unsere Belegschaft. Denn die Kolleginnen und Kollegen sind richtig sauer, haben kein Verständnis dafür. In der dritten Verhandlungsrunde muss jetzt ein wertschätzendes Angebot kommen.«

CHANCE VERSPIELT

Sven Grammel

VK-Leiter Emden



»Wir haben mit Recht erwartet, dass Volkswagen auf unsere Forderungen nach Entgeltsteigerung und der Ausweitung der tariflichen Freistellungszeiten für die IG Metall-Mitglieder mit konkreten Angeboten reagiert. Immerhin haben wir bereits beim letzten Mal eine »Nullrunde« als Reaktion auf die Corona-Pandemie akzeptiert. Diese Chance, sich als fairer Verhandlungspartner zu zeigen, hat VW schon einmal verspielt.«

AUSBILDUNG SICHERN

Koray Korkmaz

Vorsitzender GJAV



»Wir hätten mehr erwartet. Die Aufrechterhaltung der 1.400 Ausbildungsplätze pro Jahr im Tarifvertrag ist für uns ein Muss. Die Frage von Volkswagen, ob man sich dies auf Dauer leisten könne, eine Provokation. Gut, dass wir das Thema mit dem Arbeitgeber noch einmal vor der nächsten Verhandlung in einer kleinen Expertenrunde vertiefen können. Auch um über unsere weiteren Gesprächsthemen zu »Übernahme der Semesterbeiträge« und »Tarifregelungen für Praxisintegrierte Studierende« zu sprechen, denen der Arbeitgeber bisher ablehnend gegenüber steht.«

VORBILD SEIN

Mark Seeger

VK-Leiter Braunschweig



»Kein Angebot zu bekommen, war nicht überraschend, aber Volkswagen hat damit eine Chance verpasst. Das macht mich ärgerlich, weil sie im Ergebnis genau wie Gesamtmetall agieren. Die Kolleginnen und Kollegen sind verärgert und verstehen nicht, warum Volkswagen nicht positiv nach vorne geht, mit Vorbildcharakter für die Metall- und Elektroindustrie. Das Signal könnte sein: Beste Autos und beste Tarifabschlüsse beziehungsweise Vorreiter im Bereich innovative Arbeitsgestaltung zu sein.«

WERTSCHÄTZUNG FEHLT

Thomas Freiberg

VK-Leiter Kassel



»Dass Volkswagen bis heute kein Angebot vorgelegt hat, zeigt die mangelnde Wertschätzung gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen. 4 Prozent mehr Geld sind ein gerechter Anteil, zumal wir in der letzten Tarifrunde mit einer »Nullrunde« unseren Beitrag zur Überwindung der Corona-Folgen eingebracht haben. Wenn VW von seiner Blockadehaltung nicht abweicht, werden wir unseren Forderungen Nachdruck verleihen.«

MEHR SICHERHEIT

Andreas Matthias

VK-Leiter Hannover



»Wir sind enttäuscht, dass es kein Angebot gibt. 4 Prozent mehr für diejenigen, die seit Mai 2018 zurückgesteckt haben, sind nicht zu viel. Der Arbeitgeber hat schon zwei Mal die Chance verpasst, 120.000 Menschen und ihren Familien ein Stück Sicherheit zu geben. Und die tarifliche Zusatzvergütung in freie Tage zu tauschen, kostet VW doch nichts. Niemand kann nachvollziehen, warum das nicht möglich sein soll, obwohl Arbeitsplätze anhand der demografischen Kurve abgebaut werden sollen. Es wäre falsch zu erwarten, dass wir aus Rücksichtnahme Verzicht üben und keine Arbeitskämpfmaßnahmen durchführen werden.«

FOTOAKTION

DEIN **BILD** FÜR UNSERE **ZUKUNFT**.
Mache ein Selfie von Dir und
Deiner Forderung, in der höchsten
Qualität, die Dein Handy zu bieten
hat. Nutze zum Hochladen Deines
Bildes den QR-Code oder folgenden
Link: [www.igm-fotoaktion.de/
tariffbewegung-nds-lsa](http://www.igm-fotoaktion.de/tariffbewegung-nds-lsa)



Fotoaktion

TELEGRAM-NEWSLETTER

Nutzt unseren
über den nebenstehenden
QR-Code, um Euch schnell
über Aktionen und die
Tarifverhandlungen
zu informieren.



VW-GROUP-SERVICES-PROJEKTE UND LEIHARBEIT

- Für die an VW-Standorten eingesetzten Beschäftigten von VW-Group-Services-Projekten wird parallel zur VW-Tarifrunde eine eigene Tarifbewegung geführt.
- Die Beschäftigten in Leiharbeit in den VW-Werken erhalten aufgrund der Tarifierhöhung bei Volkswagen die gleiche Entgeltsteigerung.

MACHT MIT BEI UNSEREN

VIDEO-BOTSCHAFTEN

Infos unter: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de/home-aktuelles/news-details/videobotschaften-eure-forderungen-eure-meinung/

[www.igmetall.de/
beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)